

Mordkomplott in Oberbayern: Lottogewinnerin vor Gericht!

Im Prozess in München stehen eine Lotto-Gewinnerin und ihre Mitverantwortlichen wegen eines Mordkomplotts gegen ihren Ehemann vor Gericht.



Odelzhausen, Deutschland - Am heutigen Tag, dem 10. Juni 2025, setzt das Landgericht München II den Prozess gegen eine 58-jährige Frau aus Odelzhausen fort. Sie steht wegen eines mutmaßlichen Mordkomplotts gegen ihren Ehemann vor Gericht. Die Angeklagte soll den Mord in Auftrag gegeben haben, wobei sie angeblich ihre Tochter sowie deren Lebensgefährten und einen mutmaßlichen Auftragskiller aus Bulgarien in den Plan einbezogen hat. Dieser hatte am 27. Februar 2024 den Ehemann, Ralf S., mit einer Axt und einem Messer attackiert.

Die Staatsanwaltschaft wirft der Angeklagten vor, aus Habgier und Geldnot gehandelt zu haben. Ralf S. soll zuvor schwer verletzt worden sein, überlebte jedoch durch glückliche

Umstände und konnte sich zur Wehr setzen, während ein Nachbar die Polizei alarmierte. Laut Anklage plant die Angeklagte, zu ihrem Wohlstand zurückzukehren, nachdem sie im August 2018 rund 1,2 Millionen Euro im Lotto gewonnen hatte, von dem jedoch fünf Jahre später nur noch wenig übrig war. Teile des Gewinns waren an ihre beiden Töchter verschenkt worden.

Finanzielle Probleme und Betrugsversuche

Die finanziellen Schwierigkeiten der Angeklagten führten dazu, dass sie und ihre Tochter versuchten, durch Betrug ihre Probleme zu lösen. Sie stehen außerdem im Verdacht, gefälschte Designertaschen verkauft zu haben und möglicherweise 10.000 Euro von Freunden gestohlen zu haben. Diese Missstände schienen kulminierend im Frühjahr 2024 zu einem Mordkomplott zu führen, für das die Tochter und ihr Lebensgefährte einen Auftragsmörder nach Bulgarien reisten, um ihn für 50.000 Euro zu engagieren.

Die prozessualen Vorwürfe umfassen versuchten Mord, schwere Körperverletzung, Anstiftung zum versuchten Mord sowie gewerbsmäßigen Betrug. Die Verhandlung wird insgesamt acht Tage in Anspruch nehmen und voraussichtlich bis zum 1. Juli andauern, mit der Aussage des mutmaßlichen Opfers, Ralf S., als einem zentralen Punkt der Anklage.

Kriegsverbrechen und Kriminalitätsentwicklung in Deutschland

Der vorliegende Fall wirft ein Licht auf die aktuellen Entwicklungen in der Kriminalitätsstatistik Deutschlands. Im Jahr 2024 verzeichneten polizeiliche Statistiken einen Rückgang der Kriminalität um 1,7 % auf etwa 5,84 Millionen Fälle. Hauptgrund dafür sind die weniger häufigen Cannabis-Delikte, die infolge einer Teillegalisierung seit April 2024 seltener verfolgt werden. Dennoch bleibt die Kriminalitätslage angespannt, insbesondere

weil Straftaten gegen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zunehmen.

Die häufigsten Verbrechen in Deutschland umfassen Diebstähle, Vermögens- und Fälschungsdelikte. Verbrechen gegen das Leben, wie Mord oder Totschlag, machen lediglich 0,1 % der Fälle aus, was die Schwere des aktuellen Prozesses geheimnisumwittert erscheinen lässt. Besonders in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Bayern und Baden-Württemberg sind die Kriminalitätszahlen am höchsten. Die Aufklärungsquote lag im Jahr 2024 bei 58 %, was einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahr darstellt.

Der Prozess um das mutmaßliche Mordkomplott zeigt, wie verwoben persönliche und finanzielle Probleme in die Kriminalität hineinwirken können und lässt aufhorchen in einer Zeit, in der das Sicherheitsgefühl vieler Bürger durch verschiedene Straftaten beeinträchtigt wird. Während der Rechtsstreit voranschreitet, bleibt zu hoffen, dass das Gericht alle Facetten des Falls umfassend beleuchtet.

Für weitere Informationen zu diesem Fall und gleichzeitig verwobenen Kriminalitätsentwicklungen in Deutschland, siehe [PNP](#), [Rosenheim24](#) und [Statista](#).

Details	
Vorfall	Mord
Ursache	Habgier, Geldnot
Ort	Odelzhausen, Deutschland
Verletzte	1
Festnahmen	4
Quellen	• www.pnp.de • www.rosenheim24.de • de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net